

St. Gallische Examenrechnungen im Frühjahr 1901

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-535243>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Turnunterricht, resp. wegen einer Dispensation von demselben durchaus notwendig. So lange das Institut der beamteten Schulärzte nicht überall durchgeführt ist, sollten die Eltern es für ihre Pflicht ansehen, die Lehrer über körperliche Gebrechen ihrer Kinder sowie über beobachtete nervöse Zustände derselben (Neigung zu Kopfschmerzen, Nasenbluten, Herzklopfen, Schwindel und Übelkeiten) genau zu unterrichten. Sie erleichtern damit dem Lehrer die Arbeit und erhalten für ihre Kinder Vergünstigungen, die die Schule den normal entwickelten Schülern versagen muß.

St. Gallische Examenrechnungen im Frühjahr 1901.

IV. Klasse. — Jahrschulen.

1. Abteilung.

1. Ein m Stoff kostet 3 Fr. 45 Rp. Wie viel kosten 27 m?
2. Eine Familie braucht wöchentlich 28 Fr. für ihren Unterhalt. Wie lange kann sie daher mit 1456 Fr. leben?
3. Ein Bauer verkaufte im letzten Herbst Aepfel für 120 Fr. 50 Rp., Birnen für 73 Fr., Zwetschgen für 38 Fr. und Nüsse für 44 Fr. 25 Rp. Wie viel Geld nahm er dafür ein?
4. Zwei Brüder, welche Sticker sind, sollten am Zahntag zusammen 133 Fr. 20 Rp. Lohn erhalten. Sie bekommen jedoch Abzüge, der eine 9 Fr. 90 Rp., der andere 13 Fr. 60 Rp. Wie viel Lohn bringen beide zusammen noch heim?

2. Abteilung.

1. Ein hl Wein kostet 45 Fr. Wie viel kosten 216 hl?
2. Mein Grossvater hatte 4316 Wochen lang gelebt. Wie viele Jahre zählte er also?
3. Ein Vater musste auf Neujahr folgende Summen bezahlen: dem Schneider 72 Fr. 30 Rp., dem Schuster 45 Fr. 45 Rp., dem Schreiner 182 Fr. 70 Rp. und dem Arzte 25 Fr. Wie viel Geld brauchte er?
4. Ein Viehhändler hat in der Stadt für 5412 Fr. Vieh verkauft. Aus dem Erlös bezahlte er einem Zimmermann 3468 Fr. 30 Rp. und einem Weinhändler 943 Fr. 70 Rp. Wie viel Geld bringt er noch heim?

V. Klasse.

1. Abteilung.

1. Wie lange kann ich mit 272 Fr. reisen, wenn ich täglich $8\frac{1}{2}$ Fr. ausgabe.
2. Ein Holzhändler verkauft dem Nachbar A 280 und dem Nachbar B 450 buchene Reiswellen. Wie viel Geld nimmt er im ganzen ein, wenn 100 Reiswellen 16 Fr. kosten?
3. Drei Gemeinden bauen zusammen eine Strasse für 67300 Fr. Die Gemeinde A bezahlt daran $\frac{1}{4}$, die Gemeinde B $\frac{1}{5}$ und die Gemeinde C den Rest. Wie viel Geld trifft es auf jede Gemeinde?

2. Abteilung.

1. 37 hl Wein kosten 1591 Fr. Wie viel kosten 73 hl?
2. Zwei Brüder kaufen ein Heimwesen für 53100 Fr. Jacob bezahlt an diese Summe $\frac{1}{3}$ und Georg $\frac{2}{3}$. Wie viel Geld trifft es jeden?
3. Zwei Maurer sollen miteinander eine 49 m lange Mauer aufführen. Wie viel fehlt ihnen nach 13 Arbeitstagen noch daran, wenn sie täglich $3\frac{1}{2}$ m mauern?

VI. Klasse.

1. Abteilung.

1. Ein Heimwesen sollte für 92500 Fr. verkauft werden. Auf der Versteigerung galt es jedoch 12 % weniger. Wie teuer wurde es also abgegeben?
2. Ein Baumeister kauft einen Platz von 37,4 m Länge, und 28,3 m Breite. Das Haus darauf soll 15,2 m lang und 10 m breit werden. Wie viele m² Boden bleiben ihm noch für Garten und Hofraum übrig?
3. Jemand hat zwei Schuldnern Geld geliehen, dem A 3200 Fr. zu 4¹/₄ % und dem B. 4700 Fr. zu 4¹/₂ %. Wie viel Jahreszins bekommt er von beiden zusammen?

2. Abteilung.

1. Eine Gemeinde baut ein neues Schulhaus für 78430 Fr. Daran erhält sie einen Staatsbeitrag von 16 %. Welche Summe bleibt der Gemeinde noch zu bezahlen übrig?
2. Der Garten bei einem Hause ist 28,5 m lang und 17 m breit; das Haus aber misst in der Länge 16,15 m und in der Breite 10 m. Wie viel mal ist der Garten grösser als der Platz, den das Haus einnimmt?
3. Ein Landwirt schuldet dem A 4700 Fr. und dem B 6350 Fr. Wie viel Zins hat er jährlich zu entrichten, wenn er dem A 3³/₄ % und dem B 4 % zu vergüten hat?

VII. Klasse.

1. Abteilung.

1. Welches ist der Kaufpreis eines rechteckigen Stückes Rebland, dessen längere Seite 105 m und dessen kürzere 83 m misst, wenn für die a 87 Fr. 50 Rp. gefordert werden?
2. A entlehnt 1324 Fr. Wie viel hat er nach Verfluss von 126 Tagen an Kapital und Zins zu 4¹/₂ % zurückzuzahlen?
3. Wie viele Eisenplatten von der Form eines Quadratmeters, mit einer Dicke von 2,5 cm, dürfen auf einen Eisenbahnwagen geladen werden, der mit 10140 kg belastet werden kann? 1 cm³ Eisen wiegt 7,8 g.

2. Abteilung.

1. Jemand besass am 1. Januar 1900 bei einer Sparkassa ein Guthaben von 1560 Fr., die zu 4¹/₂ % verzinst wurden, und legte dazu 360 Fr. ein, die vom 1. April an Zins trugen. Wie gross war das Guthaben am Ende des Jahres?
2. Ein Geschäftsman hat gegen Feuer versichert: Seine Gebäude für 67000 Fr., seine Warenlager für 25500 Fr. und sein Mobiliar für 9900 Fr. Wie viel Prämien hat er zu bezahlen in einem Jahre, wenn für die Gebäude 1¹/₄ ‰, für die Waren 1¹/₂ ‰ und für das Mobiliar 2 ‰ bezahlt werden müssen?
3. Eine Gemeinde will die Wege für Fussgänger, die 1250 m² ausmachen, mit Plättchen pflästern. a) Wie viele solcher Plättchen von quadratischer Form braucht es, wenn eine Seite 25 cm misst? b) Welches Gewicht haben sie, wenn sie 3 cm dick sind und 1 cm³ 2,3 g wiegt?

Sinnspruch.

Wie dein Gram dich quälen mag,
Warte nur noch einen Tag:
Morgen ist es besser.
Einen Tag und einen noch,
Endlich kommt die Hülfe doch:
Morgen ist es besser.

F. W. Weber.